



# Wir für Sie



## QUARTIER MIT ZUKUNFT

Informationen zu  
Ladesäulen, Wall-  
boxen und Co.  
Seite 08

Auf dem Wartsberg sorgt ein  
Quartiersmanagement immer  
wieder für frische Ideen  
Seite 04

Einfache Tipps für  
mehr Klimaschutz  
im Alltag  
Seite 10

Badlegende aus  
dem AquaSol geht  
in Rente  
Seite 12



Norbert Sandmann (links) und Siegfried Ferling

### Liebe Leserinnen und Leser,

beim Klimaschutz zählt jeder Schritt – und als Kunde der Stadtwerke Kempen leisten Sie seit vergangem Jahr schon durch den Bezug von Ökostrom einen wichtigen Beitrag. In der aktuellen *Wir für Sie* erfahren Sie, was wir gegen den Klimawandel tun – in unserer Rolle als Energieversorger und darüber hinaus – und wo jeder Einzelne ganz einfach im Alltag anpacken kann. So haben wir auf dem Wartsberg, wo wir in den vergangenen Jahren mit an der Quartiersentwicklung beteiligt waren, vieles bewegt, um die Energieversorgung nachhaltiger zu gestalten. Seit Mai kümmert sich dort ein neuer Quartiersmanager um die Anliegen der Bewohner – und den weiteren Fortschritt im Quartier. Mehr dazu in unserer Titelgeschichte. Auch das Thema Mobilität spielt eine wichtige Rolle, wenn es um das Klima geht. Deshalb finden Sie auf den Seiten 8 und 9 Informationen rund um die Elektromobilität beziehungsweise die passende Ladeinfrastruktur. Und nicht zuletzt möchten wir auf den Seiten 10 und 11 unter anderem die Lust aufs Radfahren wecken. Denn wir sind der Meinung: Klimaschutz kann durchaus Spaß machen.

Viel Freude beim Lesen  
unseres Kundenmagazins!

Norbert Sandmann  
Geschäftsführer

Siegfried Ferling  
Geschäftsführer



## Inhalt

- 04** QUARTIERSMANAGEMENT  
Neuer Quartiersentwickler  
auf dem Wartsberg
- 08** ELEKTROMOBILITÄT  
Informationen rund um Lade-  
säulen, Wallboxen und Co.
- 10** KLIMASCHUTZ  
Praktische Tipps für den Alltag
- 12** AQUASOL  
Ein Blick zurück und nach vorn
- 14** HAUSHALTSTIPP  
Regrowing – aus Gemüse-  
resten Neues züchten



### Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Kempen GmbH, Heinrich-Horten-Straße 50,  
47906 Kempen, Telefon: 02152 1496-0, Fax: 02152 1496-202,  
E-Mail: info@stadtwerke-kempen.de, Internet: www.stadtwerke-kempen.de

Lokalteil Kempen: Sabrina Küppers (verantw.) | Verlag: trunnit GmbH, Putzbrunner Straße 38,  
85521 Ottobrunn | Redaktion: Michael Brüggemann (verantw.), Manuela Müller, Simone Kalck  
| Gestaltung: trunnit GmbH – trunnit publishers, Verena Heisig | Fotos: Martin Leclair (Titel,  
S. 2, 4–7, 10–13), 5second – stock.adobe.com (S. 3, 15, 16), Maskot – stock.adobe.com (S. 8),  
Elva Etienne – Getty Images, Raphael Comber, Mehriban Aliyeva, Alexander Farnsworth –  
iStock.com (S. 14); Icons: flaticon by freepik (S. 11) | Druck: hofmann infocom GmbH,  
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg | Für eine bessere Lesbarkeit der Texte verzichten  
wir auf die Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen. Sämtliche Personen-  
bezeichnungen gelten für alle Geschlechter.



# GRUND ZU FEIERN

## Ein Jahr 100% Ökostrom



Die Stadtwerke Kempfen engagieren sich für den Klimaschutz. Und das nicht erst seit der Umstellung auf klimafreundlichen Strom zum 1. Juli 2020.

### Nicht reden. Machen!

Getreu diesem Motto haben die Stadtwerke Kempfen im Sommer vergangenen Jahres entschieden, all ihre Privat- und Kleingewerbekunden künftig nur noch mit Ökostrom zu versorgen. „Die Motivation zur Umstellung auf komplett sauberen Strom ist natürlich der Klimaschutz. Das Ganze ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung: weg von den fossilen Energien“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Norbert Sandmann. Die Umstellung erfolgte für das Jahr 2020 preisneutral und ohne Zutun der Kunden.

### Wir sagen Danke!

„Wir als Stadtwerke können nur im engen Schulterschluss mit den Menschen hier vor Ort etwas Gutes bewirken. Deshalb bedanken wir uns herzlich, dass unsere Kunden uns treu bleiben und diesen Schritt – zusammen für mehr Klimaschutz – mit uns gehen“, ergänzt Geschäftsführer Siegfried Ferling.

### Klima immer im Fokus

Die Klimabilanz der Region verbessern – dafür setzen sich die Stadtwerke seit Langem ein. Schon in den 1990er-Jahren hat sich der Energieversorger für den Ausbau des Fernwärmenetzes engagiert. Seit 2014 werden in einem Blockheizkraftwerk rund 30 Prozent der Wärme regenerativ und kostengünstig erzeugt, eine geplante Solarthermieanlage soll die CO<sub>2</sub>-Belastung weiter senken. Darüber hinaus bewirtschaften die Stadtwerke Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet, die rund 400 Haushalte mit Strom versorgen. Um das Thema weiter voranzubringen, realisieren sie derzeit auch ein Photovoltaikangebot für Kunden – Interessierte können ab Oktober Voranfragen stellen. Kurz gesagt: Es herrscht nie Stillstand. Die Stadtwerke Kempfen gehen Schritt für Schritt Richtung Klimaschutz und sind immer auf der Suche nach innovativen Zukunftskonzepten, um ihren Kunden einen fortschrittlichen Energie- und Wärmemix zu garantieren.

Rund  
**6.000**  
Tonnen CO<sub>2</sub>

können dank der Umstellung der Stadtwerke auf Ökostrom jährlich eingespart werden.

Etwa  
**25.000**  
Tonnen CO<sub>2</sub>

pro Jahr werden durch die Kraft-Wärme-Kopplung im Vergleich zu herkömmlichen Heizungen gespart.

Um weitere  
**3.000**  
Tonnen jährlich

lässt sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß mit dem Bau der geplanten Solarthermieanlage reduzieren.

A photograph of two people in a lush green field. On the left, a woman with dark hair is crouching, wearing a dark jacket and blue jeans. On the right, a man with grey hair is standing, wearing a dark grey double-breasted coat over a blue shirt and blue jeans. The background shows a rolling green landscape under a blue sky with scattered white clouds. In the distance, some buildings and a church spire are visible.

# Quartier mit Zukunft

Auf dem Wartsberg tut sich was. Für gut fünf Jahre gab es ein gemeinsames Förderprojekt zur **Quartiersentwicklung** von den Stadtwerken Kempen, der Stadt Kempen und der Hochschule Düsseldorf. Seit dem 1. Mai ist Ingo Behr neuer Quartiersentwickler.



Ingo Behr von der Stadt Kempen freut sich auf seine neuen Aufgaben als Quartiersentwickler auf dem Wartsberg. Auch er hat sein Büro, wie zuvor Bettina Nabbefeld (auf dem großen Bild links), im Birkenweg 8 – im energetischen Musterhaus der Stadtwerke Kempen.

Angefangen hat eigentlich alles im Jahr 2013 – mit der Übernahme des Fernwärmenetzes am Wartsberg durch die Stadtwerke Kempen. „Das vorhandene Netz von RWE war in einem schlechten Zustand. Nach einer eingehenden Analyse entschieden wir uns, sowohl in die Sanierung als auch in eine neue Erzeugungsart zu investieren“, erinnern sich Norbert Sandmann und Siegfried Ferling, die Geschäftsführer der Stadtwerke Kempen. „Für uns war klar, dass das Fernwärmenetz nur eine Zukunft haben kann, wenn auch die Menschen der Wartsbergsiedlung eine Zukunft haben.“ Und so wurde nach einigen intensiven Gesprächen mit der Stadt Kempen die Idee des Quartiersmanagements geboren. Dabei ging es lange nicht nur um Energie, sondern auch um soziale und städtebauliche Überlegungen. „Wir hatten damals schon Kontakt zur Hochschule Düsseldorf, die mit ihren Fachbereichen die drei Sparten Energie, Soziales und Wohnungsbau abdeckt. Von ihren Erfahrungen im Bereich Quartiersentwicklung konnten wir profitieren“, so Ferling. Bald stand daher fest, dass die Hochschule das Quartiersmanagement am Wartsberg übernehmen würde. Bettina Nabbefeld, Mitarbeiterin der Hochschule, kam dabei die Rolle der Quartiersmanagerin vor Ort zu. Sie war nicht nur Ansprechpartnerin für alle am Projekt beteiligten Akteure, sondern insbesondere auch für die Bewohner des Wartsbergs. Von Beginn an war ihr dabei wichtig zu erfahren, welche Wünsche und Bedürfnisse die rund 600 Bewohner der Siedlung haben.

## Maßnahmen, die wirken

Gerade in Sachen Energie hat sich auf dem Wartsberg seit Beginn des Quartiersmanagements einiges getan. So konnten die Energiekosten insgesamt deutlich gesenkt werden. Diese Schritte wurden realisiert:

- Kauf und Sanierung des Fernwärmenetzes
- Bau der neuen Heizzentrale (Blockheizkraftwerk)
- Isolierung der Rohrleitungen
- Komplettsanierung einer großen Zuleitung
- Kauf und Komplettsanierung eines Musterhauses
- Ausstellung im Musterhaus mit vielen Informationen rund um energetisches Sanieren
- Dämmung und Sanierung mehrerer Mietshäuser

### Immer ein offenes Ohr

„Meine zentrale Aufgabe war sicher die Kommunikation zwischen den Menschen vor Ort, den Stadtwerken und der Stadt Kempen. Ich habe mich immer als Vermittlerin gesehen, denn schließlich wollten wir den Wartsbergern nichts ‚überstülpen‘, was sie gar nicht wollen“, erklärt Bettina Nabbefeld. Sie hatte in den letzten fünf Jahren immer ein offenes Ohr für die Bewohner und mittlerweile ein recht enges Verhältnis zu vielen von Ihnen. „Natürlich brauchte es eine gewisse Zeit, bis das Vertrauen gewachsen war, aber es gibt etliche Bewohner, die sich regelmäßig an mich wenden. Generell haben die Wartsberger gemerkt, dass wir schon einiges bewegen und Türen für sie

Fortsetzung nächste Seite →

→ Fortsetzung von Seite 05

öffnen konnten“, sagt die ehemalige Quartiersmanagerin des Wartsbergs.

### Gute Zusammenarbeit mit Vermietern

In den vergangenen Jahren gab es im Rahmen des Förderprojekts immer wieder verschiedene Aktionen und Veranstaltungen, die für ein besseres Kennenlernen und ein stärkeres Miteinander der Bewohner sorgten. Auch die Kindergärten und Schulen haben sich dabei tatkräftig engagiert. Darüber hinaus führten die Projektbeteiligten diverse konstruktive Gespräche mit den großen Vermietern der Siedlung. Das Resultat: Bei vielen der Mietshäuser wurden umfangreiche Dämmmaßnahmen umgesetzt. Dies wiederum wirkte sich – wie auch die Sanierung des Fernwärmenetzes und der Bau der neuen Heizzentrale – sehr positiv auf die Energiekosten der Mieter aus. „Die mehrmals im Jahr stattfindenden Mieterversammlungen waren sehr intensiv und wir haben damit viel erreicht. Das führte zu einer hohen Zufriedenheit der Leute“, erinnert sich Bettina Nabbefeld. Dem neuen Quartiersentwickler Ingo Behr wünscht sie, dass er sich schnell in seine neue Aufgabe einfindet und eine vertrauensvolle Beziehung zu den Menschen vor Ort aufbaut – um eben dort weiterzumachen, wo sie nun aufhört. „Es ist schade, dass wir aufgrund der Pandemie alles nicht so ausklingen lassen konnten, wie ich mir das gewünscht hätte. Einiges war im vergangenen Jahr leider einfach nicht realisierbar. Und es wird sicher für Ingo Behr



Auch wenn das geförderte Projekt zur Quartiersentwicklung beendet ist – mit Ingo Behr haben die Wartsberger nun einen neuen Wegbegleiter.

RUND  
**40%**

**SIND DIE ENERGIEKOSTEN  
GESUNKEN – DANK INVESTITIONEN  
DER STADTWERKE KEMPEN IN FERNWÄRMENETZ  
UND NEUE HEIZZENTRALE  
SOWIE SANIERUNGEN DURCH  
DIE VERMIETER.**



Ruhe, Nähe zur Natur und genügend Platz für Kinder zum Spielen – Vorteile, die sich immer mehr Menschen für ihr Zuhause wünschen. Gleichzeitig bietet der Wartsberg eine gute Anbindung an die Autobahn und man ist beispielsweise schnell im Ruhrgebiet. Das macht das Quartier auch für junge Familien attraktiv.

jetzt auch eine Herausforderung sein, mit den Leuten direkt in Kontakt zu kommen“, so Bettina Nabbefeld. Den Wartsbergern rät sie: „Bleibt dran und nehmt euch wichtig, denn das seid ihr! Und nur wer sagt, was sich ändern muss, kann auch Unterstützung erwarten.“

### Vorfreude auf die neue Aufgabe

Ganz gleich, wo der Schuh drückt – mit ihren Fragen und Anliegen können die Wartsberger sich weiterhin an das Quartiersbüro im Musterhaus der Stadtwerke Kempen wenden. Nur sitzt dort nun eben nicht mehr Bettina Nabbefeld, sondern Ingo Behr. Dieser freut sich sehr auf seine neue Aufgabe als Quartiersentwickler und bringt zudem einiges an Erfahrungen mit. Denn nachdem er ab 2015 für drei Jahre bei dem Quartiersprojekt im Hagelkreuz gearbeitet hat, ist er nun als fest angestellter Mitarbeiter der Stadt Kempen verantwortlich für die Quartiersentwicklung in der Stadt. „Ich freue mich darauf, die Wartsberger besser kennenzulernen, und bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Bettina Nabbefeld für die Arbeit, die sie in den letzten Jahren geleistet hat. Das hilft mir sehr bei meinem Einstieg, da ich auf viele Dinge aufbauen kann, die man sonst erst mühevoll entwickeln muss“, erklärt Ingo Behr.

### Zusammen gärtnern

Ein Projekt, für das Bettina Nabbefeld den Grundstein gelegt hat und das Ingo Behr nun gleich voller Tatendrang umsetzen kann, ist das Urban Gardening auf dem Wartsberg. Auch hier hilft ihm seine Erfahrung aus dem Hagelkreuz, denn dort wird bereits seit letztem Jahr erfolgreich gegärtnert. Gemeinsam kümmern sich naturbegeisterte Nachbarn um kleine Gartenflächen oder Hochbeete – säen, pflanzen, gießen, pflegen und ernten später natürlich das Obst, Gemüse oder die Kräuter selbst – mitten in der Stadt. All das macht Urban Gardening aus und für immer mehr Menschen so attraktiv. Was genau die Hobbygärtner in den Hochbeeten säen oder pflanzen, stand bei Redaktionsschluss der *Wir für Sie* noch nicht fest. Doch so viel ist klar: Die Erstbefüllung sponsern die Stadtwerke Kempen. Zudem fand sich ein Vermieter, der das Wasser zum Gießen zur Verfügung stellt. Darüber hinaus gibt es bereits zwei Anwohnerinnen, die sich als Patinnen um die Hochbeete kümmern. Somit stehen die Zeichen gut, dass es in Zukunft einen neuen Treffpunkt für Begegnungen auf dem Wartsberg gibt, wo es schön grünt, blüht, wächst und gedeiht.



## Urban Gardening

laut Duden: [ertragsorientierte] gärtnerische Erschließung und Nutzung von innerstädtischen Flächen (als alternative Wirtschaftsform)

# Volle Ladekraft

# VORRAUS

Bis 2030 sollen mehr als sieben Millionen Elektroautos durch Deutschland fahren, noch aber fehlen die nötigen Ladesäulen. Mit **üppigen Zuschüssen** kurbelt der Bund die Installation öffentlicher und privater Ladestationen an.

Hausbesitzer laden ihr Elektroauto meist daheim auf – oft an einer privaten Ladestation, der Wallbox.





Das vergangene Jahr ging als Rekordjahr in die Geschichte der Elektromobilität ein. Nie zuvor wurden in Deutschland so viele Elektroautos zugelassen: Ihre Zahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht. Fast jeder siebte bundesweit neu zugelassene Wagen fährt inzwischen mit Elektroantrieb.

Einer der Hauptgründe: die Förderung der Bundesregierung, die bis 2025 verlängert und deutlich erhöht wurde. Käufer von reinen Elektroautos bekommen nun vom Bund und dem jeweiligen Hersteller insgesamt einen Zuschuss von bis zu 9.000 Euro. Für Plug-in-Hybride – also Autos mit Elektro- und Verbrennungsmotor – gibt es bis zu 6.750 Euro. Die großzügige Förderprämie soll die E-Mobilität weiter anschieben. Denn trotz hoher Zuwächse bei den Neuzulassungen ist der Anteil der Elektroautos auf Deutschlands Straßen insgesamt noch immer gering: 2020 kletterte der Anteil der Elektroautos am gesamten Fahrzeugbestand von 0,5 auf 1,2 Prozent.

Bis 2030 soll der Verkehrssektor bis zu 42 Prozent weniger Treibhausgase verursachen als noch 1990. Dafür braucht es laut Bundesumweltministerium sieben bis zehn Millionen Stromflitzer.

### Gesucht: mehr Ladepunkte

Doch die Kaufprämie allein hilft wenig, wenn Autofahrer in manchen Regionen Deutschlands lange suchen müssen, bis sie eine Stromtankstelle finden. Vor allem in ländlichen Regionen mangelt es noch an Ladestationen: Im November 2020 gab es rund 33.000 öffentliche Ladepunkte in Deutschland, die meisten davon in Städten. Laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) benötigen schon eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands

Straßen rund 70.000 Normal- und 7.000 Schnellladepunkte. Im Stadtgebiet von Kempen und in St. Hubert gibt es neun Ladestationen mit 18 Normalladepunkten. Dort kann über die TankE-App oder per Ad-hoc-Ladung mit Einscannen des QR-Codes geladen werden. Hierzu finden sich unter [www.stadtwerke-kempen.de](http://www.stadtwerke-kempen.de) weitere Informationen.

### Aufladen meist vor der Haustür

Besonders im Fokus der Regierung: der private Sektor. Bis zu 85 Prozent der Ladevorgänge werden in den kommenden Jahren im privaten Raum stattfinden,

prognostiziert ein von der Regierung beauftragtes Expertengremium.

### Im Stadtgebiet Kempen gibt es derzeit insgesamt 18 öffentliche Ladepunkte an 9 Ladestationen.

Finanzielle und technische Hürden erschweren die Installation privater Ladestationen, sogenannter Wallboxen, allerdings noch häufig. Um mehr Autofahrer von ihrem Einbau zu überzeugen,

beschloss der Staat Ende 2020 eine Wallboxprämie. Von ihr profitieren insbesondere private Hauseigentümer mit eigenem Stellplatz und Stromanschluss in der Garage. Alle Wallboxen – ganz gleich, ob der Ökostrom über einen separaten Zähler oder über den Allgemeinstromzähler läuft – müssen jedoch zuvor bei den Stadtwerken Kempen als Netzbetreiber angemeldet werden. Für Fahrzeughalter, die in einem Mehrfamilienhaus leben, wird es schon schwieriger. Doch der Wohnungseigentümer hat mit dem überarbeiteten Wohnungseigentumsmodernisierungsgesetz (WEMoG) die Möglichkeit, dass er auch ohne Zustimmung der Wohnungseigentümergeinschaft einen Anspruch auf eine Wallbox hat. Die gesamten Kosten trägt jedoch der Antragsteller, der sich auch um die Anmeldung und die Genehmigung beim Netzbetreiber kümmern muss. Die Stadtwerke Kempen empfehlen, sich in der Gemeinschaft Gedanken über das Vorhaben zu machen, da letztendlich die Anschlusskapazität begrenzt ist und eventuell nur wenige Kilowatt zum Laden zur Verfügung stehen. In einem solchen Fall kann ein Lademanagementsystem helfen: Es erkennt, wie viel Kapazität gerade zum Laden zur Verfügung steht. Die Gesamtkosten des Vorhabens können sich die Beteiligten teilen. Zu mehr privaten Lademöglichkeiten könnte auch das seit März geltende Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz führen. Das Gesetz sieht unter anderem vor, dass bei Neubauten und größeren Renovierungen unter den Parkplätzen gleich Leerrohre verlegt werden. So wäre eine Nachrüstung sehr einfach. Kabel, die für den Anschluss von Ladepunkten benötigt würden, ließen sich unkompliziert einziehen.

Weitere Infos zu Lademöglichkeiten und Wallboxangeboten erhalten Sie unter [www.stadtwerke-kempen.de](http://www.stadtwerke-kempen.de)

## Jetzt Zuschüsse sichern

Über die KfW Bankengruppe können private Wohnungseigentümer, Vermieter und Mieter pro Ladepunkt mit einer Ladeleistung von elf Kilowatt einen Zuschuss von 900 Euro beantragen. Darin enthalten sind auch der Einbau und Anschluss, das Energiemanagementsystem zur Steuerung sowie alle nötigen Installationsarbeiten. Allerdings muss der Ladestrom ausschließlich aus erneuerbaren Energien stammen. Mehr Infos zur Förderung gibt's unter [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

### Angebot der Stadtwerke Kempen

Die Stadtwerke Kempen haben verschiedene Wallboxmodelle im Angebot und bieten alles aus einer Hand. Zudem erhalten Sie, ganz gleich ob günstiger Autostrom oder Strom für den Haushalt, immer den für die Förderung notwendigen Ökostrom. Lassen Sie sich von den Experten individuell beraten: **Dirk Hoghe, Telefon 02152 1496-140 oder Vertriebsteam, Telefon 02152 1496-154.**

# Stark fürs *Klima*

Beim Klimaschutz zählt jeder Schritt. Durch den Umstieg vom Auto aufs Rad kann jeder im Alltag etwas **dazu beitragen**. Auch Mitarbeiter der Stadtwerke gehen mit gutem Beispiel voran – ganz nach individueller Fassung.



**Siegfried Ferling,  
Geschäftsführer:**

Ich fahre gerne mit dem Fahrrad zur Arbeit oder auch zu Terminen in Kempen – denn dabei bekomme ich den Kopf frei. Zudem bin ich mit dem Rad oft deutlich schneller, da ich mir die stressige Parkplatzsuche spare. Regelmäßiges Radfahren gibt ein gutes Gefühl, trägt zur eigenen Gesundheit und Erholung bei. Es macht außerdem Spaß. Und das Klima profitiert gleich mit.

**Norbert Sandmann, Geschäftsführer:**

Für geschäftliche Termine nehme ich bei gutem Wetter gern eins unserer Diensträder. Diese haben wir vor etwa acht Jahren angeschafft, damit unsere Mitarbeiter sie in den Mittagspausen oder für Kundentermine nutzen können. Die Bewegung zwischendurch tut einfach gut. Man fühlt sich fitter und ausgeglichener.

**Jennifer Richter, Ehefrau von Stadtwerke-Mitarbeiter Manuel Richter aus dem Messstellenbetrieb:** Aktuell arbeite ich als Tagesmutter in einer Großtagespflege, ab Herbst werde ich dann meine eigene Kindertagespflege „Die Blumenkinder“ im Zentrum von Kempen eröffnen. Um mit meinen Tageskindern mobil zu sein, habe ich mir ein Lastenrad angeschafft. So können wir Spielplätze entdecken und kleine Ausflüge unternehmen. Das Rad bietet fünf Kindern Platz: vier vorn in der Karre und eins im Kindersitz auf dem Gepäckträger. Dank des Elektromotors kein Problem.



**Frank Balduhn, Messstellenbetrieb:** Seit 2006 besitze ich ein Liegerad, bei dem ich selbst strampeln oder zur Unterstützung den Elektromotor einschalten kann. Anfangs wurde ich häufig darauf angesprochen, mittlerweile sind Liegeräder aber nichts Außergewöhnliches mehr. Ein großes Plus: Meine Tochter kann in einem Anhänger sicher mitfahren. Grundsätzlich fahre ich alle Strecken unter zehn Kilometern mit dem Fahrrad – und nutze daher nur sehr selten das Auto.



## Alltagstaugliche Tipps, die die Umwelt entlasten

### Regional gewinnt

Wer regional und saisonal einkauft, spart eine Menge CO<sub>2</sub>: Die Transportwege sind kürzer, Gemüse und Obst werden auf dem Freiland angebaut – und nicht in beheizten Treibhäusern. Zum Vergleich: Eine Spargelmahlzeit mit Spargel aus Chile verursacht etwa 1,7 Kilogramm CO<sub>2</sub> allein durch den Transport. Spargel aus der Region hingegen nur 60 Gramm.



### Bewusst essen

Nicht alles muss im Überfluss auf den Teller. Das gilt für exotisches Obst und Gemüse, aber auch für Fleisch. Denn sowohl Tierhaltung als auch Verarbeitung von Fleisch- und Wurstwaren sind sehr energieintensiv. Öfter mal vegetarisch zu essen, ist gut fürs Klima, gesund – und sorgt außerdem für Abwechslung in der Küche.



### Weniger wegwerfen

Schon beim Einkauf können wir viel Verpackungsmüll vermeiden. In der Gemüseabteilung sind wiederverwendbare Stoffnetze nützlich, für den gesamten Einkauf bieten Stoffbeutel eine tolle Alternative zu Plastiktüten. Für den Kaffee to go lohnt sich ein eigener Mehrwegbecher. Wer ganz auf Verpackungen bei Lebensmitteln verzichten möchte, füllt in Unverpacktläden alles in passenden Mengen in eigene Gefäße ab.



### Sharing is caring

Die Herstellung neuer Produkte verursacht eine Menge Emissionen. Warum also nicht Produkte gebraucht kaufen – oder sie mit Nachbarn, Freunden und Familie teilen? Technik oder Werkzeug, das nur gelegentlich gebraucht wird, verleiht zum Beispiel der Baumarkt.

### Lass mal stehen

Der Pkw ist das ineffizienteste Verkehrsmittel – das ist kein Geheimnis, denn häufig transportiert er nur eine Person. Um etwas für die Umwelt zu tun, lohnt es sich daher, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen oder Fahrgemeinschaften zu gründen. Denn: Unsere Mobilität machte 2019 über 20 Prozent der Emissionen in Deutschland aus.



# Eine *Badlegende* geht in Rente

Das AquaSol ohne **Betriebsleiter Wolfgang Werthschulte**? Für die meisten Besucher kaum vorstellbar. Doch irgendwann ist es auch für ihn Zeit, in Rente zu gehen. Ein guter Grund für einen Blick zurück und nach vorn.



## Von Anfang an eine spannende Zeit

Seit ich 1987 als leitender Schwimmmeister im AquaSol angefangen habe, hat sich hier quasi alles verändert. Denn wir haben im Prinzip pausenlos Neues geplant und diverse Umbauten realisiert. Außerdem hat man jeden Tag mit anderen Leuten zu tun – allein das macht den Beruf schon spannend und abwechslungsreich. Und wir haben versucht, jedes Jahr mindestens drei Aktionen zu organisieren. Das war nur mit vielen freiwilligen Helfern möglich. Gemeinsam haben wir tolle Veranstaltungen auf die Beine gestellt: von Sommerpartys über Kart-Rennen, Unter-Wasser-Vernissage bis hin zur

Segway-Rallye. Ich erinnere mich gern an viele Highlights. Früher gab es sogar Sommerpartys an drei Tagen mit insgesamt 15.000 Besuchern. Und dennoch: Die größte Herausforderung ist und bleibt, einen reibungslosen Badebetrieb zu organisieren. Dazu gehört nicht nur, dass alle Gäste ihren Spaß haben, sondern es geht bei unserem Job auch um Menschenleben. Dessen muss man sich immer bewusst sein – schon wenn man sich für den Beruf entscheidet. Für die Zukunft des AquaSols wünsche ich mir deshalb in erster Linie, dass alles störungsfrei weiterläuft. Aber ich bin zuversichtlich, denn wir haben tolle Mitarbeiter.

*Wolfgang Werthschulte*

Der langjährige Betriebsleiter des AquaSols ist seit Kurzem im wohlverdienten Ruhestand.

## Ein eingespieltes Team

1998 begann ich meine Ausbildung im AquaSol und seitdem bin ich dem Bad treu geblieben. Wolfgang Werthschulte war damals mein Ausbilder, das heißt, wir arbeiten schon sehr lange zusammen und ich habe unheimlich viel von ihm gelernt. Zum Beispiel, dass man in gewissen Situationen einfach konsequent sein muss und nicht mehr diplomatisch. Wir haben uns nach einiger Zeit quasi blind verstanden und wussten einfach immer, wie der andere tickt, das erleichtert die Arbeit enorm. Ich erinnere mich beispielsweise an eine Extra-Nachtschicht: Beim Umbau der Sauna haben wir gemeinsam nach Feierabend ab 22 Uhr die Saunabänke ausgebaut, da nachts die Firma

kam, um die neuen Bänke zu montieren. Um 5 oder 6 Uhr früh war alles fertig und der Saunabetrieb konnte ohne Ausfall weitergehen. Auch wenn das eine anstrengende Ausnahmesituation war, bleibt so etwas einfach positiv im Gedächtnis, wenn man es gemeinsam schafft. Über die Jahre ist eine echte Freundschaft entstanden, die sicher auch zukünftig bestehen bleibt. Dass sein Berufsende mit einem echten Höhepunkt, der Neueröffnung des AquaSols, zusammenfällt, freut mich ganz besonders – denn wir alle wissen, dass er immer „Gas gegeben“ hat und jetzt guten Gewissens in Rente gehen kann.



*Michael Bist*

Der bisherige Stellvertreter von Wolfgang Werthschulte ist nun AquaSol-Betriebsleiter.



Michael Bist und Stefan Lotz freuen sich auf ihre Arbeit im neu eröffneten AquaSol. Wolfgang Werthschulte hingegen kann das Bad mit all seinen Highlights dann als Besucher genießen.

## Vorfriede auf die Neueröffnung

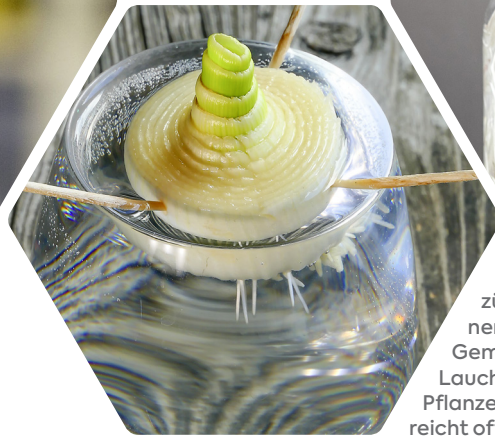
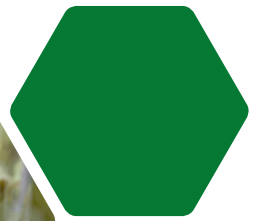
Auch ich schätze die Zusammenarbeit in unserem Team sehr – denn wir gehen immer offen miteinander um. Wenn jemand Probleme hat, spricht er sie direkt an und wir finden gemeinsam zügig eine Lösung. Getreu dem Motto: „Geht nicht, gibt’s nicht.“ Generell gefällt mir an unserer Arbeit, dass sie so vielseitig ist. Das liegt zum einen an den vielen verschiedenen Menschen, mit denen man zu tun hat, und zum anderen an dem Beruf an sich: Denn an dem einen Tag bist du Techniker, am nächsten Ersthelfer, darauf wieder Schwimmlehrer – und manchmal sogar alles an einem Tag. Das ist das Reizvolle und Schöne daran. Es wird einfach nie langweilig. Man kann die

Woche planen und schon am Montag ist der Plan vielleicht hinfällig. Bei der Neueröffnung freue ich mich darauf, die vielen anstehenden Aufgaben gut zu meistern und dafür zu sorgen, dass alles reibungslos über die Bühne geht – denn so etwas ist ja auch immer mit ein wenig Ungewissheit verbunden. Für die Zukunft des AquaSols wünsche ich mir, dass wir weiterhin im Team so gut zusammenarbeiten wie bisher und alle gemeinsam einen störungsfreien Badebetrieb gewährleisten. Aber natürlich auch, dass die Besucher eine gute Zeit bei uns haben und mit einem Lächeln nach Hause gehen, weil ihnen das neue AquaSol genauso gut gefällt wie uns.



*Stefan Lotz*

Übernimmt jetzt die Funktion von Michael Bist und ist stellvertretender Betriebsleiter.



Beim Regrowing züchten Hobbygärtner in ihrer Küche aus Gemüseabfällen frischen Lauch, Salat & Co. Um die Pflanzen sprießen zu lassen, reicht oft nur ein Wasserglas.

# Junges Gemüse

Gemüseabfälle müssen nicht zwingend in die Biotonne wandern. In wenigen Schritten lassen sich aus Salat-, Kartoffel- oder Zwiebelresten neue Pflanzen ziehen. **Regrowing** heißt dieser nachhaltige Trend, der Umwelt und Geldbeutel schont.

Regrowing bedeutet „nachwachsen lassen“, also aus etwas Bestehendem, wie einem Salatstrunk, eine neue Pflanze zu züchten. Auch Hobbygärtner, die in Sachen Gemüseanbau noch grün hinter den Ohren sind, erleben beim Regrowing schnelle Erfolge. Alles, was sie brauchen, sind Wasser, ein heller Platz auf dem Fensterbrett und gegebenenfalls ein Topf mit Erde. Lauch eignet sich perfekt für den Einstieg. Einfach den Strunk etwas großzügiger abschneiden und ihn in ein mit wenig Wasser gefülltes Glas auf die Fensterbank stellen. Das Wasser regelmäßig wechseln, damit die Wurzel nicht fault. Bereits nach wenigen Tagen sprießen neue Triebe. Dann ist es an der Zeit, den Strunk in einen Topf mit Pflanzenerde zu setzen. Wer das junge Gemüse ausreichend gießt, kann ihm förmlich beim Wachsen zuschauen.

Ähnlich unkompliziert läuft es mit Zwiebeln, Sellerie und Salat. Wer Frühlingszwiebeln großzieht, benötigt noch nicht mal Erde. Es reicht, die Wurzelenden im Wasser stehen zu lassen, dieses alle

drei Tage zu wechseln und die Pflanze in die Sonne zu stellen. Sie bildet laufend neue Triebe, die sich direkt fürs Zubereiten einer Mahlzeit verwenden lassen. Auf diese Weise ernten Gärtner aus einer Kultur über lange Zeit neue Frühlingszwiebeln. Auch Eisberg- und Kopfsalatblätter wachsen an einem warmen, sonnigen Ort im kühlen Nass prima nach und sollten einige Tage mit Wasser besprüht werden. Bald keimen und wurzeln die Blätter und die Salatreste lassen sich einpflanzen.

## Ran an die Kartoffeln

Auch Kartoffeln lassen sich hervorragend nach dem Regrowing-Prinzip züchten: Man nehme eine alte Kartoffel mit vielen „Augen“ – hieraus entwickeln sich die Keimlinge –, schneide sie in Stücke mit jeweils mindestens zwei „Augen“, lasse sie zwei Tage an einem luftigen Ort trocknen und setze sie dann ins Beet oder in einen großen Topf mit feuchter Erde. Für besonders viele Nährstoffe am besten noch etwas Kompost beimengen.

|                           |                       |                        |                             |               |  |                       |   |            |                         |                      |                                 |                                     |            |
|---------------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------------|---------------|--|-----------------------|---|------------|-------------------------|----------------------|---------------------------------|-------------------------------------|------------|
| flache Hülsenfrucht       | Einge-weihter (engl.) | Wasserstrudel          | Anrede und Titel in England | ▼             | ebenso, ebenfalls  | Teil der Bibel (Abk.) | ▼ | ▼          | deutsche Vorsilbe       | Kohlenhandelsform    | Märchenfigur                    | ▼                                   | Fruchtbrei |
| ▶                         | ▼                     | ▼                      | ▼                           |               | eifrig, zielgerichtet  | ▶                     | 7 |            |                         | ▼                    |                                 |                                     | ▼          |
| Ab-<br>lehnung            | ▶                     |                        |                             | 6             | <div style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 10px; text-align: center;"> <h3>Rätseln und gewinnen</h3> <p>Die Buchstaben aus den blau umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach rechts eintragen und fertig ist das Lösungswort.</p> <p>Einsendeschluss ist der<br/><b>1. August 2021</b></p> </div> |                       |   |            | Winkel-<br>funktion     |                      | Titel-<br>figur bei Milne (Bär) | ▶                                   |            |
| Impf-<br>stoffe           | ▶                     |                        | 1                           |               |  |                       |   |            |                         | ▶                    | 2                               |                                     |            |
| ▶                         |                       |                        |                             | Platz, Stelle |  |                       |   |            | Auf-<br>stache-<br>lung |                      | Heiß-<br>getränk                | Pas-<br>sions-<br>spielort in Tirol |            |
| persön-<br>liches Fürwort |                       | eiszeitlicher Höhenzug | ▶                           |               |  |                       | 3 |            | ▶                       |                      | ▼                               | 4                                   | ▼          |
| Währung Europas           | ▶                     |                        |                             |               | Rufname von Pacino   | ▼                     |   | ein Umlaut | ▼                       | Kohle-<br>produkt    | ▶                               |                                     |            |
| Tipp                      | ▶                     |                        |                             |               | Unter-<br>arm-<br>knochen  | ▶                     |   |            |                         | Gestalt bei Schiller | ▶                               |                                     |            |

Lösungswort

|   |
|---|
| 1 |
| 2 |
| 3 |
| 4 |
| 5 |
| 6 |
| 7 |

## Der Weg zum Gewinn

Schicken Sie die Lösung sowie Ihren Namen und Ihre Adresse per E-Mail bis zum 1. August 2021 an:  
[gewinnspiel@stadtwerke-kempen.de](mailto:gewinnspiel@stadtwerke-kempen.de)  
 Oder Sie senden uns eine frankierte Postkarte an:  
**Stadtwerke Kempen, Energiequiz**  
**Heinrich-Horten-Straße 50**  
**47906 Kempen**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme nur für Kunden der Stadtwerke Kempen. Sammelleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Die Teilnahme über Teilnahme- und Eintragungsdienste oder Gewinnspielvereine, automatisierte Teilnahmen sowie Mehrfachteilnahmen sind ausgeschlossen. Mit meiner Teilnahme an dem Gewinnspiel willige ich in die Speicherung meiner personenbezogenen Daten zum Zwecke der Teilnahme an dem Gewinnspiel und in die Kontaktaufnahme zur Gewinnbenachrichtigung ein. Alle Informationen zu den aktuellen Datenschutzbestimmungen der Stadtwerke Kempen finden Sie unter [www.stadtwerke-kempen.de/de/Home/Datenschutz/](http://www.stadtwerke-kempen.de/de/Home/Datenschutz/)

Weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen gibt es unter:  
[bit.ly/kundenmagazin-kempen](https://bit.ly/kundenmagazin-kempen)



## Der Gewinner

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels aus der vergangenen Ausgabe lautete: „Blumenwiese“. Über das Blumen-Abo der „Glücklichmacher“ freute sich Axel Heuting. Herzlichen Glückwunsch!

# Ökostrom gratis

Jetzt miträtseln und 1.000 Kilowattstunden Ökostrom der Stadtwerke Kempen gewinnen.



**Mitmachen und gewinnen:** Zum einjährigen Jubiläum der Umstellung auf 100% Ökostrom für alle privaten Kunden und kleine Gewerbetreibende verlosen die Stadtwerke Kempen 5 x 1.000 Kilowattstunden Ökostrom. Die Gewinner können sich bei ihrer kommenden Jahresabrechnung über eine entsprechende Gutschrift freuen. Mit dieser Jubiläums-Aktion bedanken sich die Stadtwerke Kempen bei ihren treuen Kunden.

# GRUND ZU FEIERN



1.000 kWh  
Ökostrom  
gewinnen!\*

## FEIERN SIE MIT UNS

Ein Jahr 100% Ökostrom für unsere Kunden.

\*Gewinnspiel im aktuellen Stadtwerke  
Kundenmagazin Ausgabe 02/2021.



**Stadtwerke  
Kempfen**